



Die Kastanie, das Brot der Armen

Eine Fotoausstellung in Soglio gibt Einblick in den Verarbeitungsprozess der Kastanie. Die ausdrucksstarken Bilder stammen von Andreas Riedmiller.

MARIE-CLAIRE JUR

Andreas Riedmiller ist Fotojournalist, Fotograf und Blogger und hat vor 30 Jahren das Bergell entdeckt. Damals lichtete er für einen Naturführer Esskastanienbäume, die in seiner deutschen Heimat nur vereinzelt in Gärten und Parks wachsen, ab und zwar im Tessin und in den Selven von Castasegna und Piazza. Fasziniert von der Gegend und den Kastanienbäumen vertiefte er sich später in die Kulturgeschichte des Bergells, vorab in die Kastanienkultur. Er verbrachte viel Zeit damit, die castanicultori bei ihrer Arbeit zu begleiten und zu fotografieren. 1995/1996 entstand eine ganze Serie von Bildern zur Kastanienernte.

Zeitlose Momentaufnahmen

Rund zwei Dutzend dieser Schwarz-Weiss-Aufnahmen sind derzeit in einer Scheune in Soglio zu sehen, im Rahmen der Ausstellung «Die Kastanie, das Brot der Armen», welche bis Ende Oktober läuft. Sie zeigt die Bergeller auf Piazza beim Ernten der Früchte, wie sie im Familienverbund die Kastanien schlagen oder bei einer Marend oder nach dem Tageswerk friedlich beisammensitzen. Auch Porträtaufnahmen befinden sich unter den Exponaten. Viele der damals abgelichteten leben heute nicht mehr oder sind inzwischen erwachsen geworden.

Die Aufnahmen dokumentieren eine bestimmte Zeit und sind doch zeit-



Andreas Riedmiller in der Fotoausstellung in Soglio.

Foto: Marie-Claire Jur

los. «Ich verstehe mich als Reporter, der mit Bildern Geschichten erzählt», erklärt Riedmiller seinen fotografischen Ansatz. Tagelang hat er den Verarbeitungsprozess der Kastanie verfolgt, nie hat er ein Bild arrangiert. «Die Sogliesi hätten auch nie im Leben für ein Bild posiert», fügt er an. Mit viel Geduld ausgestattet, sind dem Fotografen eine ganze Reihe von authentisch wirkenden Aufnahmen gelungen, die eine grosse Ruhe ausstrahlen. «Die Leute haben einen inneren Frieden ausgestrahlt, das hat mich total fasziniert. Ich habe gespürt, dass diese Bergeller ganz besondere Menschen sind».

Auferstehung einer Talkultur

Die 1980er- und 1990er-Jahre waren eine Zeit, in der die Bergeller Kastanienkultur in einer Krise steckte. Die Selven drohten zu verwildern, da viele Einhei-

mische die zeitintensive Pflege der Bäume nicht mehr auf sich nehmen wollten oder konnten. Inzwischen ist die Bergeller Kastanienkultur wieder zu neuem Leben erwacht, die Früchte verkaufen sich gut, und der Zulauf zum jährlich stattfindenden Kastanienfestival zeugt von einem steigenden touristischen Interesse an der Bergeller Kastanienkultur. «Diese ist äusserst wichtig für die Geschichte des Tals», schätzt Riedmiller ein.

Der Fotoreporter hat einige seiner Bergeller Bilder online gestellt, auf die Elena Giacometti vom Verein www.lastreccia.ch aufmerksam wurde und den Fotoreporter 2017 zu einer Ausstellung nach Soglio einlud. Die Fotos überlässt Riedmiller dem Verein, der sie nächstes Jahr ein weiteres Mal ausstellen möchte.

www.festivaldellacastagna.ch